

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Im Alter von 66 Jahren ist der Schiffstiller und Musiker Otto Wehler gestorben. Eine schwere Krankheit hatte ihn seit Jahren ans Bett gefesselt. Er ist besonders als Verfasser feingedruckter, gehaltreicher Aphorismen bekannt geworden. Dieser Tage verfiel plötzlich an einem Lungenschlag der Politiker a. D. Friedrich Vitz. Der Verstorbene, der vor kurzem das 62. Lebensjahr vollendet hatte, war lange Jahre Kriminalkommissar beim Polizeipräsidium Berlin. Er bearbeitete in den 80er und 90er Jahren vorwiegend die größeren kaufmännischen Verurteilungen. Später wurde er Vorsteher der gesamten Gefängnisse der Berliner Kriminalpolizei. Vor einigen Jahren nahm Politzeirat Vitz infolge Krankheit seinen Abschied. — Durch einen Sturz aus dem Fenster hat sich die geschiedene Frau Luise Thumad, die mit ihrem 8 Jahre alten Sohn in der Straßburger Straße wohnte, ums Leben gebracht; während der Knaube sich in der Schule befand, sprang sie aus dem Fenster ihrer Wohnung. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie auf der Stelle verstarb. — Der Selbstmord einer fünfzehnjährigen Arbeiterin wurde in der Zeitung als die Arbeiterin Schulze von einem Auszug zurückgeführt, fand sie ihre 15 Jahre alte Tochter Ella in der Küche tot auf dem Fußboden liegen. Sie hatte die Höhe der Lampe und des Kochers aufgedreht und sich mit Gas vergiftet. Arbeitslosigkeit soll die Ursache der Tat sein. — Eine Kindesmishandlung beschäftigte das Schöffengericht Berlin-Tempelhof. Die Angeklagte, Frau Margarete Schaper, deren Ehemann im Felde steht, ist Mutter eines unehelich geborenen, jetzt achtjährigen Knaben Walter. Das Kind hatte feinerzigte Aufnahme bei einem Ehepaar gefunden, das dem Kinde gute Pflege angedeihen ließ. Als dann der Pflegevater starb, wurde der Knabe an die Mutter zurückgegeben und nun begannen böse Tage für das Kind. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme mußte der kleine Junge in aller Frühe aufstehen, die Stube rein machen und aufwischen, ferner seinen Stiefgeschwister die Stiefel putzen und wurde bei jeder Gelegenheit von der Mutter brutal mishandelt. Der Schöffengericht verurteilte die Angeklagte zu vier Wochen Gefängnis. Der Knabe ist inzwischen bei anderen Leuten untergebracht worden. — Die Firma Carl Gustav Beder, Rehder Straße 26a, Minderndorf-Verlag, feierte am 1. Januar ihr 30jähriges Bestehen. — Eine heftige Gasexplosion erfolgte in dem Hause Wartheplatz 45 zu Neutlin. Die 70 Jahre alte Wohnungsinhaberin Frau Martha Freig wurde dabei durch Stichflammen so schwer verletzt, daß sie nach dem Aufwachen im Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Provinz Posen.

Posen. Als Mörder verhaftet wurde in Wittenberg der Arbeiter Ljowicz. Er hat im Juni 1914 in Posen die 59 Jahre alte Arbeiterin Warkuska ermordet. Seither war er spurlos verschwunden. Er hat sich, wie jetzt festgestellt worden ist, in Berlin unter falschem Namen aufgehalten und vor dem Ausbruch des Krieges in Wittenberg als Kriegsfreiwilliger unter falschem Namen eingetreten. Hier entdeckte man seinen richtigen Namen, und daraufhin erfolgte seine Verhaftung und Überführung nach Posen. L. ist im wesentlichen gefählig. — Der Rechtsanwalt und Notar Pamelitz in Ostrowo ist von der Kaiserlichen Zivilverwaltung als Justizkommissar nach Warschau berufen worden. Um die Vertretung deutscher Parteien vor den Gerichten des Generalgouvernements Warschau durch deutsche Rechtsanwälte zu ermöglichen, sollen demnächst noch weitere Verurteilungen erfolgen.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Das spurlose Verschwinden des Bürgermeisters Weidmann, der seit 18 Jahren das Bürgermeisteramt von Unruhstadt verwaltet, erregt großes Aufsehen. Er reiste Ende November nach Posen, um, wie er angab, einen Nebenarzt zu Rate zu ziehen, wohnte auch einen Tag in einem Posener Hotel, ist seitdem aber, ohne eine Spur zu hinterlassen, verschwunden. Außer einigen rufständigen Verwaltungsgenossenheiten ist in der Amtsführung des Bürgermeisters, der seit Kriegsausbruch, da der Stadtrat und der Ratmänner zur Fahne einberufen wurde, eine große Arbeitslast zu bewältigen hatte, alles in Ordnung befunden worden.

Provinz Thüringen.

Erfurt. Der hier und weit über unsere Stadt hinaus bekannte und geschätzte Dirigent unserer Orchesterkapelle, Obermusikmeister Josef Köhler, konnte auf eine Zeitspanne von 25 Jahren zurückblicken, seit er die Leitung genannter Musikkapelle inne hat. — Tilsit. Der 65 Jahre alte frühere Wädgerselle Rudolf Krüger aus Tilsit ist aus der Internierungshaus in Russland zurückgekehrt. Er war bei Kriegsausbruch Wärter in der Jernanfall in Mitau und wurde sofort nach Kofstroma an der Wolgaga verfrachtet. Nun endlich, nach 14monatlicher Internierung, dürfen die über 55 Jahre alten Internierten über Rumänien und Oesterreich in Ungarn nach der deutschen Heimat zurückzukehren. Krüger war in Kofstroma mit einer großen Anzahl Internierter zusammen. Ungefähr 10 Internierte sind während der langen Zeit gestorben.

Provinz Westpreußen.

Culmsee. Die hiesige große Zuckerrübenfabrik hat seit Beginn ihrer Kampagne am 18. Oktober 1. Zs. 1 1/2 Millionen Zentner Zuckerrüben verarbeitet. Die tägliche Durchschnittsernte beträgt 48,000 Zentner. — Dirschau. Der Wagenausschreiber Franz aus Königsberg, der den D-Zug 1 begleitete, wurde auf dem hiesigen Bahnhof von dem einfahrenden D-Zug 6 überfahren und getötet. — Dramburg. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich in der Familie des Müllers Schmidt, der zur Zeit im Felde steht. Als die Ehefrau gegen Mittag nach Hause kam und die Stubentür öffnete, drang ihr die bierdichte Qualm entgegen. Als zum Trotzen hinter den geschlossenen Ofen gelegtes Pfeifholz war in Brand geraten. Die drei Kleinen lagen regungslos im Zimmer. Von einem schnelligst herbeigerufenen Arzt angelegte Wiederbelebungsbemühungen halfen leider nur bei den beiden älteren Kindern Erfolg. Das dritte, etwa anderthalb Jahre alte Kind war bereits erstickt.

Provinz Schlesien-Hohfelden.

Hober. Die Eheleute N. Jensen und Frau feierten die goldene Hochzeit. — Zschöe. In Erfurt starb der

72jährige frühere Bürgermeister der Stadt Zschöe, Christoph Steinbrück. Er trat nach 29jähr. hiesiger Amtstätigkeit im Jahre 1911 in den Ruhestand und war erst kürzlich von Hamburg nach seiner Heimatstadt zurückgekehrt. — Pommern. Der 21-jährige Schüler des 21-jährigen Mädchens Christine Petersen, das Beschäftigung suchen wollte und Spuren von Schwermut zeigte. Der Fischer Jakobson und Ehefrau feierten das Fest der goldenen Hochzeit. — Pommern. Dem auf der Eiderwerf beschäftigten Dreher Michael wurde vom König von Sachsen die silberne Rettungsmedaille am Bande verliehen, da er vor einiger Zeit in Duesenberg in Sachsen einen Knaben vom Tode des Ertrinkens rettete. — Pommern. Am Alter von 77 Jahren starb der Veteran Friedrich Wilhelm Corjen, der früher auch Ratmann gewesen war.

Provinz Schlesien.

Rauban. Wegen verurteilten Gattentodes wurde hier eine Frau verhaftet, die reichlich 20 Jahre jünger ist als ihr Ehemann. Sie hatte jüngeren Mann eine Tasse Tee geteilt. Als der Mann trinken wollte, bemerkte er, daß der Tee viel Fettigkeit enthielt und ließ ihn in der Wanne unteruchen. Dort wurde festgestellt, daß in dem Tee große Mengen Wismutauflösung und Chloroform enthalten waren. Die Frau bestreitet entschieden das ihr zur Last gelegte Verbrechen.

Provinz Posen.

Posen. Als Mörder verhaftet wurde in Wittenberg der Arbeiter Ljowicz. Er hat im Juni 1914 in Posen die 59 Jahre alte Arbeiterin Warkuska ermordet. Seither war er spurlos verschwunden. Er hat sich, wie jetzt festgestellt worden ist, in Berlin unter falschem Namen aufgehalten und vor dem Ausbruch des Krieges in Wittenberg als Kriegsfreiwilliger unter falschem Namen eingetreten. Hier entdeckte man seinen richtigen Namen, und daraufhin erfolgte seine Verhaftung und Überführung nach Posen. L. ist im wesentlichen gefählig. — Der Rechtsanwalt und Notar Pamelitz in Ostrowo ist von der Kaiserlichen Zivilverwaltung als Justizkommissar nach Warschau berufen worden. Um die Vertretung deutscher Parteien vor den Gerichten des Generalgouvernements Warschau durch deutsche Rechtsanwälte zu ermöglichen, sollen demnächst noch weitere Verurteilungen erfolgen.

Provinz Thüringen.

Erfurt. Der hier und weit über unsere Stadt hinaus bekannte und geschätzte Dirigent unserer Orchesterkapelle, Obermusikmeister Josef Köhler, konnte auf eine Zeitspanne von 25 Jahren zurückblicken, seit er die Leitung genannter Musikkapelle inne hat. — Tilsit. Der 65 Jahre alte frühere Wädgerselle Rudolf Krüger aus Tilsit ist aus der Internierungshaus in Russland zurückgekehrt. Er war bei Kriegsausbruch Wärter in der Jernanfall in Mitau und wurde sofort nach Kofstroma an der Wolgaga verfrachtet. Nun endlich, nach 14monatlicher Internierung, dürfen die über 55 Jahre alten Internierten über Rumänien und Oesterreich in Ungarn nach der deutschen Heimat zurückzukehren. Krüger war in Kofstroma mit einer großen Anzahl Internierter zusammen. Ungefähr 10 Internierte sind während der langen Zeit gestorben.

Provinz Westpreußen.

Culmsee. Die hiesige große Zuckerrübenfabrik hat seit Beginn ihrer Kampagne am 18. Oktober 1. Zs. 1 1/2 Millionen Zentner Zuckerrüben verarbeitet. Die tägliche Durchschnittsernte beträgt 48,000 Zentner. — Dirschau. Der Wagenausschreiber Franz aus Königsberg, der den D-Zug 1 begleitete, wurde auf dem hiesigen Bahnhof von dem einfahrenden D-Zug 6 überfahren und getötet. — Dramburg. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich in der Familie des Müllers Schmidt, der zur Zeit im Felde steht. Als die Ehefrau gegen Mittag nach Hause kam und die Stubentür öffnete, drang ihr die bierdichte Qualm entgegen. Als zum Trotzen hinter den geschlossenen Ofen gelegtes Pfeifholz war in Brand geraten. Die drei Kleinen lagen regungslos im Zimmer. Von einem schnelligst herbeigerufenen Arzt angelegte Wiederbelebungsbemühungen halfen leider nur bei den beiden älteren Kindern Erfolg. Das dritte, etwa anderthalb Jahre alte Kind war bereits erstickt.

Provinz Schlesien-Hohfelden.

Hober. Die Eheleute N. Jensen und Frau feierten die goldene Hochzeit. — Zschöe. In Erfurt starb der

zuerst als Chefbedienter der „Märkischen Volkszeitung“ in Berlin, dann seit 1902 als Chefbedienter der „Trierischen Landeszeitung“ in Trier. Zu Mitgliedern bei der Handwerkskammer Koblenz sind für den Wahlkreis Kreis Wehlar für den Zeitraum vom 1. April 1915 bis 31. März 1921 gewählt worden: 1. als Mitglieder: Klempnermeister Heinrich Gerlach in Wehlar und Klempnermeister Anton Waldschmidt in Wehlar; 2. als Ersatzmänner: Stellmachermeister David Ritter in Wehlar und Schreinermeister August Sarges in Wehlar.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der Kommandeur des 1. Oberbataillons des Inf.-Regts. 88 Oberstleutnant v. Romann kürzte von seinem Pferde, wobei der Reiter unter das Pferd zu liegen kam. Er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht, wo er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstarb. — Schwwege. Beim Anzünden einer Pfeife zündete sich die Kleidung des 62jährigen Invaliden Herrn. Kshof Feuer, wobei er solche Brandwunden erlitt, daß er bald seinen Wunden erlag. — Fischbach. Der Feldhüter Karl Hof hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht; die Ursache zu der Tat soll in Lebensmüdigkeit zu suchen sein. — Frankfurt a. M. Der fünfzigjährige Orgelbauer Wilhelm Steinmeyer, der hier eine Reparatur an einer Kirchenorgel vornehmen wollte, wurde in der Wohnung des Pfarrers in der Waldschmidtstraße von einem tödlichen Schlaganfall betroffen. — Jomburg v. d. H. Hier starb infolge eines Schlaganfalls im Alter von 58 Jahren der Gastwirt G. Rappus. Rappus war früher Führer der hiesigen Sozialdemokratischen Partei und gehörte seit vier Jahren der Stabvorbereitungsabteilung an. Er war der erste Sozialdemokrat, der ins hiesige Rathaus einzog. Vor einem Vierteljahr war er wegen Streitigkeiten innerhalb der hiesigen Sozialdemokratischen Partei aus dieser ausgestiegen und hatte sich auf die bürgerliche Seite geschlagen. — Oberursel. Im südlichen Krankenhaus zu Frankfurt a. M. starb nach längerem Leiden der Vorarbeiter in der Motorenfabrik Oberursel, Michael Conradi von hier. Er gehörte zu den ältesten Arbeitern und war kurz nach der Gründung der Fabrik durch Wilhelm Engel eingetreten. Ein Vorbild seiner Mitarbeiter, hat er seine Arbeitskraft ununterbrochen dem Unternehmen gewidmet. In Sangestreifen erkrankte er sich großer Bekleidet. — Offenbach a. M. Der 18 Jahre alte Fritz Moier aus Frankfurt a. M. der in einer hiesigen Gastwirtschaft geblüht geachtet hatte, brachte sich, als er zur Zahlung der Zechen gemacht wurde, durch einen mitgeführten Revolver einen Schlag in den Mund bei, an dessen Folgen er im hiesigen Krankenhaus starb.

Mitteldeutsche Staaten.

Eisleben. Der Ehrenbürger unseres Städtchens, Rentier König aus Halle, vermachte der Stadtgemeinde zur Wohlfühligkeitspflege 79,000 Mark, der beständigen Gemeinde Einnahme 60,000 Mark. — Jena. Geheimrat Rudolf Guden entzog sich den Ehrungen zu seinem siebenzigsten Geburtstag durch Abreise. Die Universität übernahm die wissenschaftlichen Glückwünsche. Der Großherzog verlieh Guden den Stern zum Komturkreuz des Weimarschen Falkenordens. — Saalfelden. In Untersuchungshaft genommen wurde der Kaufmann Kaiser aus Bad Saalfelden, der seit einer Reihe von Jahren einen Teufelsknoten auf Hoffmanns Stärkefabriken in Bad Saalfelden verfertigen hat. Bei einer Prüfung der Bücher stellten sich Untersuchungen in Höhe von rund 150,000 Mark heraus, die zum Teil schon jahrelang zurückliegen. — Sachsen. Dresden. Die hiesige Firma Dehne und Kubitz, Strumpf- und Wollwarenfabrikations- und Engrosgeschäft, Dresden-A. und Landebegast, feierte das 25jährige Bestehen. — Burgl. Der Rittergutsbesitzer Richard Schönberg kam auf der Raunischenjagd an einem Hange zum Fallen. Dabei erlud sich das ungeschickte Gewehr und die Schrotkörner drangen Schönberg in den Hals, sodaß der Tod sofort eintrat. — Goyen. Die Dampfmaschine der Firma Sprody ist vollständig abgebrannt. Auch zahlreiche Weizenkörner und zehn Waggons unermahlens Getreide sind von den Flammen vernichtet worden. — Dahlen. In Dienste lüchlich verunglückt ist der Streckenarbeiter Götz, der mit Arbeiten auf dem Bahnhöfchen beschäftigt war. Als er einem Personenzug ausweichen wollte, trat er, statt auf die Seite des Bahnwagens, auf das Nebengetriebe, wurde von der Lokomotive eines Schnellzugs zur Seite geschleudert und tödlich verletzt. — Leipzig. In Leipzig-Lindenau ist die 69 Jahre alte, zehnjährige Witwe Gabn, die am Ofen gefessen hat

te und deren Kleider verwickelt durch glühende Kohlen, die aus dem Ofen fielen, in Brand geraten sind, in den Flammen umgekommen. Nachher, die den Stubenbrand löschten wollten, fanden die Leiche der Frau. — Vermischt wird hier das 15jährige Laufmädchen Frida Reichmann, das sich heimlich aus der Wohnung seiner Eltern in Mödern entfernt hat. — Gimbshelm. Ein umfangreiches Schadenfeuer entbrannte im Anwesen des Landwirts Jos. Phil. Weiser. Das Feuer breitete sich mit großer Schnelligkeit aus und wurde durch den gerade herrschenden starken Sturm besonders bedrohlich. Trotz der angestrengten Tätigkeit der Feuerwehre brannte die Scheune mit allen Borräten, die Stallungen und ein Schuppen vollständig nieder. Es gelang jedoch noch, das stark bedrohte Nebenhaus und die in Gefahr befindliche Synagoge vor einem Brande zu bewahren. — Nieder-Ingelheim. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der hiesigen Malzfabrik. Der von hier stammende Arbeiter Philipp Baumgärtner kam bei der Arbeit der Transmissionsrolle nahe, sodaß er von der Treibriemen erfasst und so großlich verletzt wurde, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Offenbach a. M. In Diegenbach hatte vor einiger Zeit die 19 Jahre alte Elisabeth Lehr einem Kind das Leben geschenkt, das sie aber alsbald bei Seite geschloß haben soll. Dieser Tage fand die Leiche eines weiblichen Kindes, die in einer Schachtel verpackt im Garten eingegraben war. Die Kindesmutter wurde verhaftet. — Ebenfalls verhaftet wurde der Fußschneider Johannes Leonhard Feinlein von Diegenbach, weil er sich im Geschäft, wo er beschäftigt war, an 14jährigen PADMädchen vergangen hatte. — Mainz. Neulich abends wurde hier Feuer gemeldet: es brannte in Mainz-Mombach, Teile eines Wohnhauses, Stall, Schuppen und Heuhaufen wurden zerstört. Durch Eingreifen der städtischen und Militärfeuerwehre wurde einer Ausbreitung des verheerenden Elements vorgebeugt. — Ruffelsheim. Der langjährige Vorsteher der hiesigen Bahnhofsstation Herr Stationsverwalter Fritz wurde zum Oberbahnhofsversteher in Gera (Reich) ernannt und hat dort seinen Dienst angetreten. — Der hier vom Zug überführte Eisenbahnschaffner Albert aus Dornheim hat, wie die Untersuchung jetzt festgestellt hat, dadurch den Tod gefunden, daß er während des Dienstes vom Trittbrett abglitt und so unter den in voller Fahrt befindlichen Zug geriet, sodaß ihm beide Beine und ein Arm abgefahren wurden. — Bayern. München. Der Mitbegründer der weltbekannten Nürnberger Bleistiftfabrik Johann Haber, Karl Ritter von Haber, ist im Alter von 65 Jahren gestorben. — Der 30jährige Hausdiener Lieb, der früher in einem Seidenhaus beschäftigt war und wegen Unregelmäßigkeiten entlassen wurde, unterhielt ein Liebesverhältnis mit der von ihrem Manne getrennt lebenden Frau Wohlfart. Diese sollte in einem gegen Lieb schwebenden Strafverfahren als Zeugin vernommen werden. Im die für ihn gefährliche Zeugin zu befreien, begab sich Lieb in ihre Wohnung und feuerte auf Frau Wohlfart und ihre vier Kinder Revolvergeschosse ab. Drei Kinder und die Mutter wurden sofort getötet, während ein jüngerer Knabe und Lieb selbst, der sich glücklich durch einen Schuß in die Schläfe zu töten versuchte, mit sehr schweren Verletzungen in eine Klinik gebracht wurden. — Aichaffenburg. Letzte Lage wurde aus dem im ersten Stock seines Hauses in der Böhmerstraße befindlichen Schlafszimmer des Metzgereimeisters Josef Schuster eine goldene Remontuhr mit goldener Kette, sowie ein goldener Ehering im Gesamtwerte von 865 Mark gestohlen. — Wegen fahrlässiger Tötung verurteilte die Strafkammer den 1898 geborenen Eduard Albert von Haidach zu 14 Jahren Gefängnis. Albert war bei den Maindonalshofarbeiten bei Leber als Lokomotivbehrer beschäftigt und hatte am 21. August v. J. unbedeutend und ohne ein Signal gegeben zu haben, die Lokomotive in Bewegung gesetzt, wodurch der Arbeiter Haidach überfahren und getötet wurde. — Hopfingen. Hier ist der alte Goshof zum Wachsen, in dem noch den städtischen Urkunden schon in der Zeit des 30jährigen Krieges Hochzeitsfestlichkeiten abgehalten wurden, abgebrannt. — Weisenfeld. Kürzlich starb Privatrat Jos. Dachs, langjähriges Mitglied des Gemeindevorstandes, im 82. Lebensjahre. — Grünhald. Hier starb im Alter von 80 Jahren der Privatmann David Spilhoff; er gehörte 35 Jahre lang dem Stadtrat an und bekleidete 8 Jahre das Amt des ersten Adjunkten; auch war er Vorstandsmitglied und Mitbegründer einer Reihe gemeinnütziger Vereine.

Waden. Cenzkirch. Durch Feuer wurde das Anwesen des Mechanikers Laule zerstört. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. — Mannheim. Im Alter von 61 Jahren starb Frau Lisel Renel, die sich durch ihr gemeinnütziges Wirken ein dauerndes Andenken gesichert hat. Frau Renel war seit länger als 25 Jahren Leiterin in der Volksküche und ferner Vorsteherin der Abteilung 7 des Frauenvereins (Heranbildung weiblicher Diensthofen). Auch sonst schloß sie bei keinem Unternehmen charitativer Art. — Das 32jährige Söhnchen des Tagelöhners August Schenkel fiel in einen mit heißem Wasser gefüllten Behälter und starb an den erlittenen schweren Brandwunden. — Weinheim. Hotelbesitzer Philipp Krautinger, der Witw des verstorbenen Hotels zu den vier Jahreszeiten, ist im 52. Lebensjahre gestorben. — Rheinspals. Kaiserlautern. Hier wurde der 79jährige städtische Tagelöhner Valentin Opp von einem Hopfenwagen überfahren und getötet. — Ludwigs-hafen. Im Stadtteil Mundenheim erlag am Neujahrsabend der 37 Jahre alte Schloßherr Grimm aus Mannheim nach einer Eiferfuchtszene zuerst seine 20 Jahre alte Frau und dann sich selbst. Die Frau verfiel auf dem Weg nach dem Krankenhaus, während der Mann sofort tot war. — Oldenburg. Malente. In Malente-Ortems-mühlen wurde die älteste Einwohnlerin der Gemeinde Malente, die Witwe Willert, zu Grabe getragen. Sie erreichte ein Alter von 91 Jahren. — Oberstein. Der 22jährige Trainee Thon, welcher seine in Frankreich anfangigen Angehörigen besuchen wollte, hatte in Saarbrücken einen in der Richtung Bingerbrück abfahrenden D-Zug bestiegen. Letzterer hielt jedoch nicht in Birtensfeld, wo Thon aussteigen wollte. Da er aber auch nicht bis Oberstein weiterfahren wollte, sprang er aus dem Wagen. Seine schweren Schädelerletzungen führten den baldigen Tod herbei. — Freie Stadt. Lübeck. Auf bisher noch unaufgeklärte Weise brach in dem Hause Klappenstraße 12, im 2. Stockwerk ein Feuer aus. Das jüngste, neun Wochen alte Kind des dort wohnenden Arbeiters Rohl, das im Bette der Schlafstube lag, ist hierbei verbrannt. Als die Mutter das Feuer, durch den vierjährigen Sohn auf dem Brandgeruch aufmerksam gemacht, bemerkte und in die Stube eintrat, war das Kind bereits verkohlt. Der Brand wurde durch die Feuerwehre schnell gelöscht. — Ein Unfall ereignete sich auf der Rostocker Schiffswerft, wo dem an der Kreislage beschäftigten Dreher der rechte Arm halb durchschnitten wurde. — Schweiz. Bern. Herr Walter Streit, Gymnasiallehrer im Schwab bei Mürren, hat an der philosophischen Fakultät sein Doktorgrad in den Fächern Mathematik, Physik und Astronomie mit gutem Erfolg bestanden. — An der juristischen Fakultät der hiesigen Hochschule promovierte Herr Fritzrich Emanuel Köhler mit Auszeichnung zum Doktor beider Rechte. — Avenches (Waadt). Auf der hiesigen Station stürzte der 45jährige verheiratete Landarbeiter Joh. Zogg von einem Wagen Stroh und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf starb. Der Verunglückte hinterläßt drei Kinder. — Grenchen. Hier ist der Maschinenfabrikant Adolf Schild, Hugi ge worden. Als Bruder des Begründers der Uhrenindustrie in Grenchen, Nationalrat Schild selb., hat er in dessen Geschäft sich als technischer Leiter und Direktor die Sporen verdient und dann im Jahre 1896 eine eigene Fabrik erbaut, die seither fast unabhängig vergrößert worden ist und gegenwärtig mit den vielen Hunderten von Arbeitern wohl das stolze Industriezentrum Grenchens darstellen dürfte. Der Verstorbene hat seiner Gemeinde und seinem Heimatort die mannigfaltigsten Dienste geleistet. — Oesterreich-Ungarn. Raibach. Der Landeshaupmann von Krain, Dr. Sulzer, hat seinen Sohn, Rechtslehrer Leutnant Jos. Sulzer, bei den Kämpfen im Sponzgebiet verloren. Leutnant Sulzer wurde durch einen Granatstück getötet. — Prag. Unter großer Beteiligung fand das Beerdigungsamt des verstorbenen Direktors der Landesbank, Franz Heiser, vom Trauerhause aus zum Nordwestbahnhof statt, von wo die Leiche nach Neupasa überführt wurde. — Salzburg. Drei Handlungslehrlinge unternahmen eine Bergtour. Einer stürzte über eine steile Wand 70 Meter tief ab und blieb schwer verletzt liegen. Die beiden anderen hielten die ganze Nacht während eines heftigen Schneesturms bei dem Verunglückten Wache. Bis eine Expedition der Alpenvereine erschien, war der Abgehürzte tot, die beiden anderen halb erfroren. — Konzentration. Belantener: „Na, Herr Lehrer, wie geht's? — Lehrer: „So, lala! — Man schlägt sich und andere durch!“

Warnsdorf. Von einem Baum erschlagen wurde der in Immo-gendorf wohnende Hausbesitzer Johann Rauch. Er war mit anderen an der Tollensteinaltheime mit Fällen beschäftigt, wobei ein großer Stamm stürzte und den Mann tödlich traf. — Luxemburg. Esch a. d. M. Auf dem Hof-Emil-Hüttenwerke verunglückte der 20jährige Kranführer August Mepelle. Er betrieb mit seinem benagelten Schutzhelm einen elektrischen Leistungsdraht, wodurch er durch einen elektrischen Schlag zur Stelle getötet wurde. — Kehler. Der in den zwanzig-jährigen Jahren stehende Bahnarbeiter Michel Kremer, wohnend zu Gernich, geriet unter einen Hebenzug und wurde überfahren. Er blieb zur Stelle tot. — Menden. Auf der Straße liegend fand man den Ackerer Schütz, genannt Schmitz zum Bull, erschoten auf. Verletzungen, die am Kopf zu sehen sind, lassen auf Stoßschlag schließen. — Im Brierterwald. Beim Bau eines Unterlaufes im Brierterwald haben deutsche Landwehrleute, wie der Kompanieführer an die „Königliche Zeitung“ schreibt, als „Urkunde der Grundsteinlegung“ folgende Verse in die Eisenhülle einer französischen Granate eingeschrieben und diese mit vernannert: Wer du auch bist, der in Jahr und Tag Dicks totige Eisen ausgaben mag — Deutsch oder westlich, uns nah oder weit — Wir grüßen dich, Erde der eisernen Zeit! Du fragst: Wer vergaß dieses Eisen im Stein? Bergleute und Bauern vom deutschen Rhein. Was wollten die Schaffen im westlichen Rhein? Ihre Heimat hüten vor Raub und Brand! Wir waren eine gar friedliche Schar. Nun gehn wir in Waffen schon über. Wir haben das Sanktuar zur Scholle getragen. Für die Arbeit des Friedens die Kohle geschlagen; Wir Wehrmänner alle, wie wir hier Schaffen wahrlich lieber für Weib und Kind! Unse Feinde haben es anders gewollt: Landungher in England und englisches Gold. Und Baumgier in Frankreich, Berrat in Rom; Drum mußte die Landwehr über den Strom! Unse Jugend, wie wir hienne sie vorwärts wärt, mit Macht! Wir legten im Walde uns wartend auf Wacht. Von den uralten Buchen weht goldenes Laub. Das zweite schon — in den rauschenden Staub, Und immer noch dröhnt es und heult es Und peitscht und donnert im Brierterwald! Wie mancher, der mit uns den Berg erliegen — Sagst du die Graber am Waldrand Und unten im Dorf ward der Friedhof zu klein; Goldkreuz bei Holzkreuz und Stein neben Stein! Ist die Schrift noch so lein auf einem Stein, was allen! Für unser Vaterland sind sie gefallen! Wir, die wir noch leben, wie graben ein, In den westlichen Stein Und halten hier durch und halten hier aus! Wie lange? Doch! Stürmender Stimmens Braus! Von Osten, wohin unsre Weiber gefahren! Doch! Wina genant! Nun, wehe dem Joren! Weh! Euch auch dort drüben! Die Stunde naht. Da spricht aus den Büschen hier eiserne Saat! Da brant, jetzt in Büsche und Felsen gebannt. Der deutsche Soldaten in Euer Land! Doch mag es euch werden — wie lang' noch? Wie bald? Wir machen uns heimlich hier oben im Wald! Der Boden zittert vom Minegerauch; Wir graben im Felsen Gemach an Gemach! Baumtrieben führen, vom Eisen zer-pellt; Still haben wir Waffen an Wällen gestellt! So wird nun auch, dies hier ein Unterland. Schon heidet das Buchholz gar heimlich die Wand. Da mauer aber im fidehen Schrein, Da mauer wir diese Handtschrift hinein! Halt, keinein Söhle, in fideher Hut. Achen guten Deutschen, der in Die rühlt! Weh! westlichen Granaten, die über uns fliegen. Mit Deiner Scharheit bist Deutschland hegen. Verz, wann die Knospen sich dreiten. Dann wünschen wir, Gütlein, Die vnder die Feien! Dann mögen waldbredend Dich Bauern und der friedlich wandert im Schatten der Buchen. Rag lauschen dem Fint, der im Wipfel sich wogelt! Doch, Gütlein aus Gütlein, vom Felsen getagen. Wer immer hier ruhet, dem sollst du es sagen: es fagen: Deutschland ist hier, und Deutschland ist hier!